



September 2008 | Nummer 24

Schlossbrief

Informationen des Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

Projektwoche 2008

Die Schülerprojektwoche vom 30. Juni bis 4. Juli wurde wieder von Herrn Dieter Merian langfristig und gründlich vorbereitet. Ein Stab von Gruppenleitern aus Deutschland und der Schweiz erwartete bereits die Schüler, als sie am Morgen des letzten Junitages 2008 eintrafen. Zwanzig SchülerInnen des Sibylla-Merian-Gymnasiums Herrnhut, neun SchülerInnen der Handelsakademie Liberec und vier Gymnasiasten aus Pilawa Gorna, sowie zwei Gymnasiasten aus der Schweiz nahmen an der 7. Internationalen Projektwoche teil. Sie fand erstmals innerhalb des Zinzendorf-Schlusses statt.

Es ist unser Anliegen, Jugendliche aus verschiedenen Ländern einander näher zu bringen. So wurden Gruppen gebildet, in denen Jugendliche aus ver-



Abschlagen des Außenputzes am Schloss

Liebe Mitglieder und Freunde,

wir freuen uns, dass Leben ins Schloss eingezogen ist. Die Berichte von der Schülerprojektwoche und den Camps des Bauordens belegen es.

Inzwischen ist das Schloss eingerüstet und wir sehen der Fassadenerneuerung entgegen. Sorge bereitet uns unsere finanzielle Situation, denn die für dieses Jahr benötigten Eigenmittel haben wir noch nicht zusammen. Doch das Jahr ist noch nicht zu Ende. Ein Höhepunkt ist für uns am zweiten Septemberwochenende das zehnjährige Jubiläum unseres Freundeskreises. Am Sonntag, dem 14. September, laden wir Interessenten von 14 bis 17 Uhr zum »Tag des offenen Denkmals« ein. Am Samstag gedenken wir des Jubiläums in einer Festveranstaltung (für geladene Gäste und Mitglieder). Alle Freunde sind ab 17 Uhr zur Filmvorführung »Wiederaufbau des Schlosses« und 18 Uhr zu einem Puppenspiel für Groß und Klein herzlich eingeladen. Fürs leibliche Wohl wird an beiden Tagen gesorgt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Vorstandes

Ihr *Andreas Taesler*
Andreas Taesler, Vorsitzender



Zinzendorf-Schloss
Berthelsdorf



schiedenen Nationen mit ihren Gruppenleitern gemeinsam tätig waren. Die Wiesen wurden gepflegt, Ziegel waren zu putzen, der eingestürzte Kuhstall war zu beräumen, alter Putz am Schloss wurde abgeschlagen und Fenster geputzt. Die Mahlzeiten nahmen alle gemeinsam im Schloss ein. Dienten die Vormittage bis zum Mittagessen der Arbeit, wurden die Schüler danach unter anderem mit der Geschichte des Grafen Zinzendorf und seines Schlosses vertraut gemacht. Pfarrerin Karin Wiedemann sprach im Herrnhuter Kirchensaal über die Entstehung der »Losungen«. In der Folge wurden jeden Tag die Losungen auf Deutsch, Tschechisch und Polnisch vorgelesen.

Nachdem man sich am ersten Abend gegenseitig vorgestellt hatte, lockerte das die Zunge und erleichterte die Kontakte. Die Nachmittagsaktivitäten waren fast immer mit Sprechen und Sprachübungen verbunden und dienten auch dem Erkunden der Umgebung. Eine Stadtbesichtigung von Herrnhut und der Besuch des Gottesackers standen ebenfalls auf dem Programm. Bei sommerlicher Hitze fand man Abkühlung im Waldbad.

Die Zubereitung des Abendbrottes oblag den einzelnen Nationalitäten: Die Schweizer begannen mit einem bewährten Wurst-Käsesalat. Die Tschechen konterten mit Aprikosenknödeln. Die Polen tischten kräftigen Bigosz auf. Am Donnerstag folgte ein gemeinsamer Grillabend mit den Eltern aus der Umgebung. Teilnehmer hatten ein Video über diese Tage gedreht, das begeisterte Zuschauer fand. Diese Woche bleibt allen in guter Erinnerung.

Dr. Niklaus Strolz

Der Internationale Bauorden

Der holländische Ordensmann Werenfried van Straaten gründete 1953 den Bauorden. Er motivierte Jugendliche und Studenten, beim Bau von Eigenheimen für Flüchtlinge und Vertriebene in Deutschland zu helfen. Die Wohnungsnot sollte gelindert werden. Der erste Baueinsatz fand im April 1953 in Westfalen statt.

Noch im selben Jahr wurden in Deutschland weitere Einsätze organisiert. 600 »Baugesellen« aus vier Nationen arbeiteten mit. In weiteren neun Ländern wurden selbstständige nationale Bauorganisationen gegründet. Sie arbeiten eng zusammen und bilden gemeinsam den Internationalen Bauorden (IBO). Über 350.000 junge Menschen beteiligten sich bisher an den Bauwochen des IBO.

Unser Leben im Schloss

Was kann noch besser, interessanter und spannender für Jugendliche aus Osteuropa sein, als ihren Sommer im Herzen Europas, in Deutschland, zu verbringen? Es ist ein großes Glück, da das Team aus interessanten, lustigen und hilfsbereiten Menschen besteht. Die IBO-Freiwilligen haben alle verschiedene Beweggründe und Ziele: ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, sich auf ihr Studium vorzubereiten oder eine bestimmte Zeit zu überbrücken.

Unser Terminkalender 2008

- | | |
|---------------|--|
| 13. September | Festtag zum 10. Geburtstag des Freundeskreises |
| 14. September | »Tag des offenen Denkmals« ab 14 Uhr Führungen |
| 7. Dezember | Adventskonzert |

Schlossführungen: Telefon (03 58 73) 25 36

Herzliche Einladung zum Mitmachen und Teilnehmen!

Gebet für das Schloss

Wir laden jeden Samstag um 13 Uhr zu einem Gebet für das Schloss ein. Treffpunkt am Schloss.

Herzliche Einladung.



Wir Teilnehmer hier im Zinzendorf-Schloss haben die verschiedensten Nationalitäten, nämlich russisch, deutsch, rumänisch, bulgarisch und polnisch. Die Anfangsgruppe bestand aus fünf Jungen und vier Mädchen. Wir Mädchen begannen mit dem Abhacken von Altputz am Schloss, weil die Fassade in diesem Jahr erneuert wird. Die Jungen sind seit Beginn mit dem Freilegen eines mit Bauschutt und Erdmassen zugeschütteten Kellereinganges beschäftigt, denn im Rahmen der Rekonstruktionsarbeiten im Schloss musste der alte Kellereingang zugemauert werden. Später halfen auch wir Mädchen dabei. Die Jungen haben auch aus einer Fabrik, die abgerissen werden soll, alte Granitplatten geborgen. Diese können im Außenbereich und in den Nebengebäuden wieder verwendet werden. In der Freizeit können wir verschiedene Ausflüge machen. Zum Beispiel haben wir eine sehr schöne Reise nach Liberec (Tschechien) unternommen. Da uns ganz gute Fahrräder zur Verfügung gestellt wur-

den, sind wir auch sehr beweglich. So haben wir schon die Rodelbahn in Oderwitz und ein Freizeitbad besucht. Auch luden uns mehrere Familien zum Grillen ein.

Jeden Morgen wird von verschiedenen Leuten eine Morgenandacht für uns gehalten. Da werden die Losungen in allen Sprachen verlesen.

Aygul und Alija

Wir freuen uns, dass unser Mitglied, Herr Werner Schmidt, sich die ganze Zeit um die jungen Leute kümmert. Er leitet sie bei der Arbeit an und organisiert die Freizeitangebote.

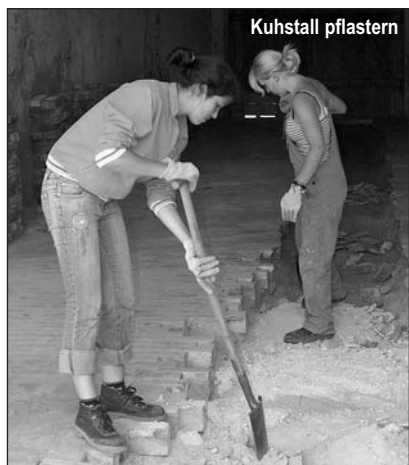
Frau Eva-Maria Schmidt sorgt für den reibungslosen Ablauf der Bauamps und dafür, dass alle immer wieder satt werden. Es ist schön, dass das Schloss für sechs Wochen mit Leben erfüllt ist und wir täglich beobachten können: es geht vorwärts. Wir danken dem Ehepaar Schmidt ganz herzlich.



Kellereingang freilegen



Essen zubereiten



Kuhstall pflastern



Granitplatten bergen

Unsere Eigenmittel: Ihre Spende

Dieses Jahr wollen wir unter anderem auch die Fassade sanieren. Das Schloss soll in neuem Glanz erstrahlen. Aber noch sind 40.000 Euro Eigenmittel nicht gesichert. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit dies möglich wird.

	40.000 EUR
23.516,11 EUR bis 31.07.2008	20.000 EUR

Anmerkungen zur Baugeschichte (Teil 3) von Rüdiger Kröger

Der Wert des Berthelsdorfer Gutes hatte sich seit 1711 stark verringert, was den Verfall der Wirtschaft und des Gebäudes widerspiegelt. Zinzendorfs Mutter äußerte ihr Unbehagen Ende 1722 noch drastischer: Berthelsdorf sei so heruntergewirtschaftet, dass »keine Mutter bei Deinem Fall zur Erbin sich angeben könnte«. Und auch sein Verwalter Heitz klagte: »sonst sind unsere Sachen hier in einem solchen Zustand, daß sie einer nachdrücklichen Hülffe bedörfen. Wo man seine Augen nur hinwendet, findet man 3mahl mehr arbeit, als menschen, die dazu nöthig wären.« Die Hofdienste der Bauern reichten keineswegs hin, die Felder auch nur notdürftig zu bewirtschaften und schon gar nicht für die Fuhren zu den herrschaftlichen Bauarbeiten. Sie hätten auch »ihren alten Schlendrian schon zu einer unumstößlichen gerechtigkeit gemacht; wer Ihnen einen stein oder ein brette mehr aufladen wollte, über den schreyen sie Ach und Weh.« Er sah die einzige Möglichkeit darin, den Bauern mit gutem Beispiel voranzugehen, mehr Pferde und einen stabilen Wagen anzuschaffen, das aber würde bedeuten, die Erträge mehrere Jahre hindurch in die Gutswirtschaft zu investieren. Was Heitz nicht zu wissen schien, es waren die einzigen, über die Zinzendorf verfügte.

Mitte August 1722 berichtete Heitz erstmals explizit über konkrete Bauarbeiten in Berthelsdorf, die nach Vollendung des Ziegelbrandes in Angriff genommen werden sollten. Er hofft, »daß mit Gottes Hülffe, diesen Herbst oben 5 Zimmer vor gnädigste Herrschaft sollen wohnbar gemacht werden.« Es blieb aber wohl nur eine Hoffnung. Immerhin war das Erdgeschoss hergerichtet geworden. Es enthielt vermut-



Baugcamp 2008. Sanierung mit maschineller Hilfe

lich bereits die Wohnung des Verwalters selbst und nun eine weitere für die Viehwirtin. Heitz erklärte ferner die Notwendigkeit zu einer Planungsänderung. Zinzendorf hatte über der Küche die Anlegung einer »Altane« (Veranda) vorgesehen. Dies schien Heitz nun aber unmöglich realisierbar zu sein, da ansonsten der Wind den Rauch von außen durch das ganze Haus triebe. Er regt deshalb die Aufsetzung eines Stockwerks auf die Küche an. Die im Haus befindlichen Öfen taugten nach Heitz' Ansicht bis auf einen einzigen nicht mehr. Im ersten Stock standen solche mit verschiedenen Kacheln. Sie sollten durch »6 schöne neue öfen« ersetzt werden zuzüglich einem in der angeregten Stube über der Küche. Für das herrschaftliche Zimmer will er, wie Zinzendorf wünschte, viereckig-längliche Glastafeln besorgen.

(Wird fortgesetzt)

Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

Kontakt

Andreas Taesler
Schulstraße 27
02747 Berthelsdorf
Deutschland

Internet: www.zinzendorfschloss.de
Email: info@zinzendorfschloss.de

Schlossbrief

Redaktionsschluss: 1. August
Abbildungen: Bergmann (7)

Der nächste Schlossbrief erscheint voraussichtlich im Dezember.

Spenden

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Bankleitzahl 850 501 00
Konto 3000 062 415

Postfinance Basel
Konto 40-571 062-1

Danke

